

## Ergebnisse des Pilotprojektes

Aufgrund der naturräumlichen Vielgestaltigkeit zeichnet sich die Region Oberfranken-West durch einen außerordentlichen Reichtum an historischen Kulturlandschaftselementen und Kulturlandschaftsräumen aus. Diese dokumentieren eindrucksvoll die Kulturlandschaft schaffende Kraft der geistlichen und weltlichen Herrschaftsbereiche.

## Kulturlandschaftsverzeichnis

So konnten im Rahmen des Pilotprojektes über 1000 regional bedeutsame historische Kulturlandschaftselemente und 111 Kulturlandschaftsräume erfasst, dargestellt und bewertet werden. Die Kulturlandschaftselemente sind in einem Kulturlandschaftsverzeichnis zusammengefasst.

## Steckbriefe

Jeder Kulturlandschaftsraum wurde in einem Steckbrief beschrieben. Die natur- und kulturräumlichen Grundlageninformationen wurden hier mit den erhobenen historischen Kulturlandschaftselementen zusammen betrachtet. In Text-, Bild- und Kartenform ist die kulturhistorische Beschreibung festgehalten.

## Von sehr hoher kulturhistorischer Bedeutung sind 26 Kulturlandschaftsräume

26 Kulturlandschaftsräume sind aufgrund ihrer sehr hohen kulturhistorischen Bedeutung als historische Kulturlandschaften angesprochen worden.

## Scheunenviertel Gräfenberg, Lkr. Forchheim



## Ansprechpartner

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz**  
Bürgermeister-Ulrich-Strasse 160  
86179 Augsburg

Gerhard Gabel  
Telefon: 0821/ 9071-5111  
Telefax: 0821/ 9071-5621

E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: <http://www.bayern.de/lfu>

## Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz



Das Bayerische Landesamt für Umweltschutz gehört zum Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen

## Fotos, Konzeption & Gestaltung:

Thomas Büttner  
Landschaftsplaner, 13189 Berlin  
[ThomasBuettner@gmx.net](mailto:ThomasBuettner@gmx.net)

Bild Nr. 11: Thomas Gunzelmann  
Titelbild: Angerdorf und Radialhufenflur Birnbaum

## Druck:

Repro Ringel  
Wiebestr. 42  
10553 Berlin

© 2003, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Augsburg

Der Inhalt dieses Faltblattes ist auf Recyclingpapier gedruckt



## Die historische Kulturlandschaft in der Region Oberfranken-West



Bayerisches Landesamt für Umweltschutz



Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege



# Die historische Kulturlandschaft in der Region Oberfranken- West

Die heutige Kulturlandschaft in Oberfranken-West ist in ihren landschaftlichen Grenzen und Grundfesten überwiegend ein Abbild der bis zum Ende des 18. Jahrhunderts reichenden Schaffenskraft des Hochstiftes Bamberg und der klösterlichen Herrschaften. Das Hochstift wurde begleitet von dem historischen Wirken

der Reichsritterschaften. Eine weitere gestaltprägende Kraft war das ehemalige Herzogtum Sachsen-Coburg, in dessen Einflussbereich sich die Kulturlandschaftsräume deutlich von denen klösterlicher und reichsritterschaftlicher Prägung unterscheiden.

Am eindrucksvollsten lässt sich die historische Kulturlandschaft an den 26 Teilräumen von sehr hoher kulturhistorischer Bedeutung ablesen, die in der beiliegenden Schutzgutkarte braun dargestellt sind.

Einige dieser hervorragenden Kulturlandschaftsräume sind mit Bildern hervorgehoben. Stichpunktartig werden besonders charakteristische und kulturhistorisch wertvolle Kulturlandschaftselemente genannt.



1 Eierberge  
Niederwald Eierberge und Schafholz  
Genossenschaftlicher Niederwaldbetrieb



2 Veste Coburg  
Residenzlandschaft Coburg, Veste Coburg  
Feudallandschaft mit Schlossanlagen,  
Musterfarmen, Alleen, Blickbeziehungen



3 Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen  
Klosterlandschaft Langheim, Vierzehnheiligen  
Wallfahrtsort Vierzehnheiligen, hist. Klosterdörfer,  
Wirtschaftshöfe, hist. Blockgewannflur, Altstraßen



4 Radialhufenflur Birnbaum  
Teuschnitzer Eigen und Windhagen  
Hochmittelalterliche Rodungssiedlungen,  
Leitform Angerdorf mit Breitstreifenflur



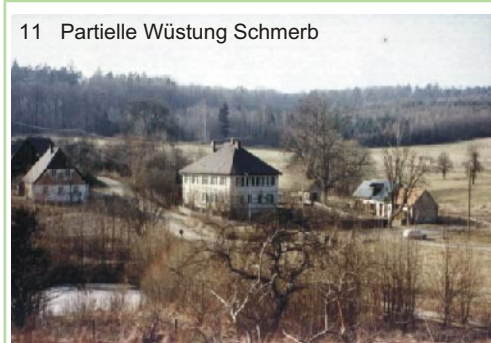
14 Staffelberg  
Staffelberg und Lautergrund  
Zeugenberg Staffelberg, Zwetschgen- und Wal-  
Nussanbau, Ackerterrassen, Hecken, Kopfwiden



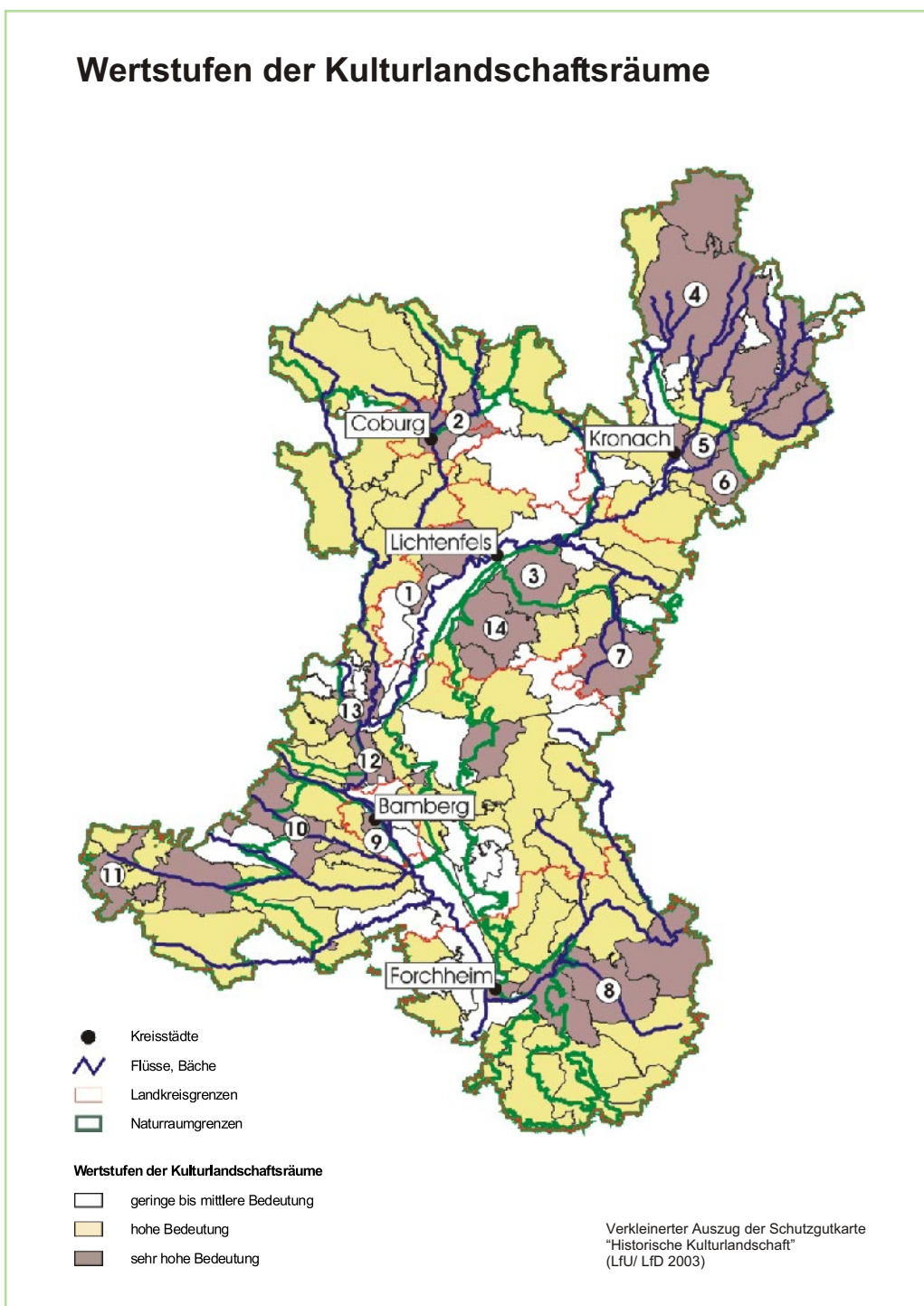
13 Kellergasse Baunach  
Unterer Itzgrund, Baunachgrund, Baunach  
Drei-Flüsse-Stadt Baunach, Wiesenbewässerung,  
hist. Weinberge, Ackerterrassen, Kellergassen



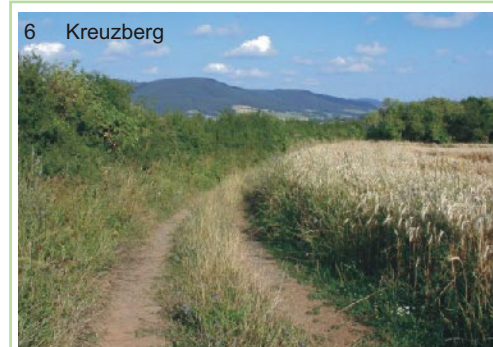
12 Gewannflur Kemmern  
Königshof Hallstadt, Gewannflur  
Hochmittelalterliche Gewannflur und Wegenetz,  
Kreuzweg, historische Weinberge, Sommerkeller



11 Partielle Wüstung Schmerb  
Klosterlandschaft Ebrach, Ebrachgrund  
Ehemalige Klosterdörfer, Wirtschaftshöfe,  
historische Gewannfluren, Wegenetz, Teichketten



5 Flößerort Unterrodach  
Flößerort Unterrodach  
Floßherrenhäuser, Terrassengärten, Flößerfluss  
Rodach, Flößländer, Wehranlagen



6 Kreuzberg  
Kalksteinriegel- Heckenlandschaft  
Gewannfluren, historisches Wegenetz, Hecken,  
Lesesteinriegel, historische Schaftriften



7 Altstrassenkreuzungspunkt, Flur Weiden  
Weismainalb, Kleinziegenfelder Tal  
Großgliedrige Gewannfluren, Hüllen, historisches  
Wegenetz, Mühlen, Brunnen und Brunnensteige



10 Burg und Kirche Lisberg  
Aurachtal, Lisberg, Walsdorf  
Reichsritterschaftliche Prägung, historische Flur-  
Formen, Schlösser, Judenfriedhöfe, Baumfelder



9 Weltkulturerbe Bamberg  
Bergstadt, Inselstadt, Gärtnerstadt Bamberg  
Weltkulturerbe Bamberg, Bamberger Dom als Herz  
des ehemaligen Hochstiftes Bamberg, Altenburg



8 Pretzfeld  
Jura, Unteres Trubachtal, Pretzfeld, Egloffstein  
Reichsritterschaftliche Prägung, Schlösser, Burgen,  
Kirschanbau, Wässerwiesen, Judenfriedhöfe

## Frühmittelalter

Im 6. Jh. gelangten das Main- und das Regnitztal in den Einfluss fränkischer Expansionspolitik. Im Zuge der frühmittelalterlichen Landnahme drangen die Franken entlang der Täler bis an den Rand des Frankenwaldes und in den Jura vor. Es wurden die landschaftlichen Grundstrukturen gelegt, die bis heute Bestand haben.

Mit der Gründung des Bistums Bamberg im Jahr 1007 durch Kaiser Heinrich II. begann die kulturelle Eigenentwicklung der Region mit dem Bamberger Dom als Kristallisationspunkt.

## Hoch- und Spätmittelalter

In der hoch- und spätmittelalterlichen Ausbauphase des 12. und 13. Jahrhunderts wurde die Besiedlung des Frankenwaldes bis zum Rennsteig vorangetrieben.

Siedlungsträger waren das Bistum Bamberg und die Adelsgeschlechter. Aus nördlicher Richtung drang das Kloster Saalfeld vor.

## Frühe Neuzeit

In der frühen Neuzeit vollzog sich über Streusiedlungen der kulturlandschaftliche Ausbau der kargen Buntsandsteingebiete durch die kleinen Reichsritterschaften. Ein Beispiel hierfür sind die Mitwitzer Wüstungen.

## Landwirtschaft und Flößerei

Landwirtschaft und Flößereigewerbe haben die Region Oberfranken-West am tiefgreifendsten geformt und prägen die Kulturlandschaft in ihrem Erscheinungsbild. Die Flößerei hat als wirtschaftlich einträglichstes Gewerbe im Frankenwald bis in das 20. Jahrhundert hinein die Gestalt der Flüsse, der Dörfer und der Wälder in ganz spezifischer Weise bestimmt.

**Kulturlandschaften in der Region Oberfranken-West**

Die Region Oberfranken-West besteht aus einer Vielzahl von Kulturlandschaften, die ein Ausdruck des Wechselspiels menschlicher Einflussnahme und naturräumlicher Gegebenheiten sind.

**Reichtum an historischen Kulturlandschaftselementen**

Mit den Angerdörfern, Radialhufentypen, Gewannfluren, Flößerorten, Floßbächen, Kellergassen, Ackerterrassen, Obstgärten, Wacholderheiden, Wiesenbewässerungssystemen, Hüllweihern, Teichketten, Chausseen, Altstraßen, Kreuzwegen und vielen anderen Objekten weist die Region einen herausragenden Reichtum an historischen Kulturlandschaftselementen auf.

**Was sind historische Kulturlandschaftselemente?**

Diese landschaftstypischen Elemente sind Zeugnisse des Wirkens vergangener Generationen.

Sie sind ein Ausdruck der Art zu wohnen, sich fortzubewegen oder der Religionsausübung. In dieser Form werden sie heute nicht mehr geschaffen.

Aufnahme einer alten Tradition, das Kirchweihflößen in Unterrodach, Lkr. Kronach



**Was bedeutet historische Kulturlandschaft?**

Die historische Kulturlandschaft ist ein Ausschnitt aus der aktuellen Kulturlandschaft, der sehr stark durch historische Kulturlandschaftselemente geprägt wird. Den gesellschaftlichen Wert historischer Kulturlandschaft machen folgende Merkmale aus:

- historische Zeugniskraft
- Heimatgefühl, Identifikationskraft
- Standortfaktor für Wohnen und Wirtschaft
- Bedeutung für den Tourismus
- naturschutzfachliche Bedeutung

**Worin liegt der Wert der historischen Kulturlandschaft begründet?**

Eine früher verbreitete Nutzungsform im Jura, die Wacholderheide Roßdach, Lkr. Bamberg



**Ziele des Pilotprojektes**



Kellergasse Deusdorf, Lkr. Bamberg

Folgende Ziele wurden mit dem Pilotprojekt verfolgt:

- **Behandlung der historischen Kulturlandschaft im Landschaftsentwicklungskonzept** für die Region Oberfranken-West
- **Grundlage** örtlicher Planungen (Flächennutzungspläne, Ländliche Entwicklung, Eingriffsvorhaben)
- **Grundstock** für ein Kulturlandschaftsverzeichnis
- **Bewusstseinsbildung** in der Öffentlichkeit

**Wer sind die Initiatoren des Pilotprojektes?**

Das Modellvorhaben war ein Gemeinschaftsprojekt der Bayerischen Landesämter für Umweltschutz und für Denkmalpflege und wurde an einen Landschaftsplaner vergeben. Die fachliche Betreuung erfolgte durch eine projektbegleitende Arbeitsgruppe, in der neben den Auftraggebern insbesondere die Regierung von Oberfranken vertreten war.

**Pilotprojektbeginn Ende 2001**

Ende 2001 startete das Pilotprojekt „Historische Kulturlandschaft im Landschaftsentwicklungskonzept der Region Oberfranken-West“, um den besonderen Wert der historischen Kulturlandschaft und ihrer Elemente für die Weiterentwicklung der Region zu nutzen.

**Einbindung kompetenter Personen vor Ort**

Eine besondere Rolle nahm die Einbindung einzelner kompetenter Personen in Behörden, Wissenschaft und Heimatpflege ein.

**Nutzung des Wert schöpfenden Potenzials der historischen Kulturlandschaft**

Den gesetzlichen Auftrag dazu bilden das Bundesnaturschutzgesetz, das Raumordnungsgesetz und das Bayerische Denkmalschutzgesetz.

Im Rahmen eines „Landschaftsworkshops“ und bei gemeinsamen Exkursionen konnte so umfangreiches kulturlandschaftliches Wissen zusammengetragen werden, das maßgeblich zum Erfolg des Pilotprojektes beigetragen hat.